

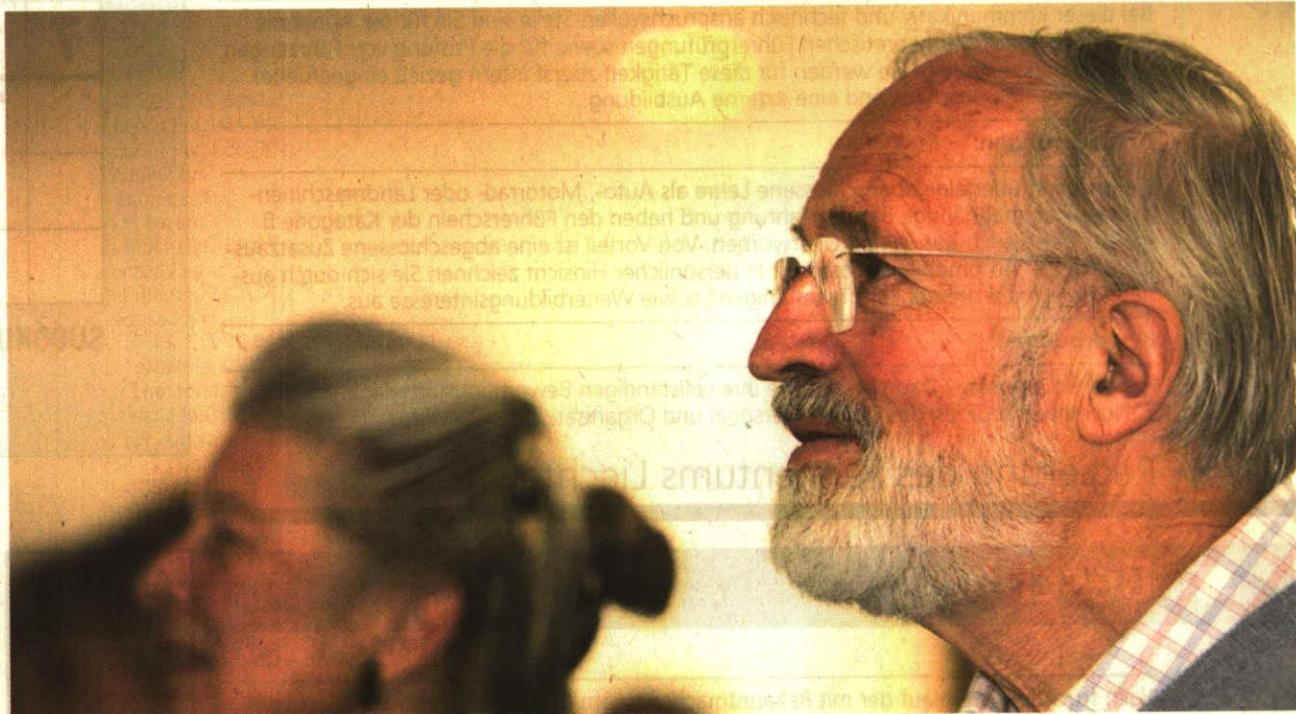
Filigraner Dialog zwischen Nacht und Licht

Musik aus Messiaens Oper «Heiliger Franziskus von Assisi» hat Musiklehrer Albert Frommelt auf die «Malerei in Email auf Kupfer gebrannt» von Martin Frommelt einwirken lassen. Der Dialog brachte viel Gemeinsames aus dem Dunkel der Nacht ans Licht des Tages.

Sie wirken wuchtig. Gleichzeitig sind sie von einer verzückenden Zartheit, Martin Frommelts 19 Bilder in der Ausstellung im Kunstraum Engländerbau in Vaduz. Sie sind auch voller Lebendigkeit, und doch von faszinierender Schlichtheit. All das mag auch ein Grund dafür sein, dass die 26. Ausstellung in diesem schlichten Raum «so erfolgreich ist», wie Jens Dittmar eingangs betonte.

Hineinhören

Und in diese Schlichtheit liess Albert Frommelt, Gründer und langjähriger Leiter des Symphonischen Orchesters Liechtenstein und des Josef Gabriel Rheinberger Chors, in eine Musik hineinhören, die Eindruck machte. Vogelfest, Aufbruchstimmung, Natur, Beginn der Schöpfung, Freude, alles Ausdrücke, die den Besuchern dieser «Lehrstunde» beim «Vogelkonzert» aus Olivier Messiaens (1908–1992) Oper – ein Auftragswerk von Rolf Liebermann, das sonst vier Stunden dauert, am 28. November 1983 in Paris uraufgeführt wurde und fernöstlich beeinflusst ist –, spontan einfielen. In der Oper liegt der Schwerpunkt weniger auf dem dramatischen Geschehen – aber auch –, sondern auf der inneren Entwicklung und



Für einmal Konsument: Der bildende Künstler Martin Frommelt geniesst die Musik, mit der Albert Frommelt seine Ausstellung umrahmt.

Bild Elma Velagic

Wandlung des Heiligen. Das Gespräch Assisis mit einem Aussätzigen aber zeigt, das Geduld bis zur Stunde der Auferstehung notwendig ist. Vielleicht ist hier die Musik weniger verständlich als Frommelts Malerei.

Nicht nur der Aussätzige stellt eine Frage, auch Frommelts Emailbilder sind voller Fragen. Assisi durch eine klare Antwort und Frommelt durch ebenso klare wie einfache Strukturen und Farbigkeit bringen die Auflösung.

Und die Vögel singen wieder

Messiaens Oper schien gestern Abend letztendlich das filigrane Abbild von

Frommelts Bildern auszustrahlen. Mitten im Raum stehend, sich um 360 Grad drehend, und die Bilder aus der Oper scheinen wahrhaftig vor dem Augenlicht auf. Assisi, so Frommelt, der Musiker, bringe dort, «wo die Finsternis ist, das Licht, und Licht und Schatten finden sich auf den Bildern wieder.»

«Das Schwarze ist für den Aussätzigen Zorn und Dunkelheit, das Helle für Assisi Liebe und Trost», so Albert Frommelt, «und mittendrin aber steht die Angst vor dem, was kommt.» Es sei die Umarmung, die Ruhe – und dann das Wunder: Der Aussätzige ist

geheilt und freut sich. Und Frommelt, der Musiker, weist auf die Nacht von Frommelt, dem Maler, aber auch auf dessen Tag, der wie ein Engel aufscheint. Und Frommelt, den Maler, freuts, dass Frommelt, der Musiker, Messiaen gewählt hat, «ein dankbarer Komponist zu meinen Werken, und zu Hause hören wir ihn oft». Und die Vögel freuts auch, denn die «singen» wieder ihr «Vogelkonzert».

Die Ausstellung geht am kommenden Sonntag zu Ende. Ein Besuch lohnt sich. Öffnungszeiten: Mittwoch–Freitag 13 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr. (nr)